
Die neue Aula der Bormbaum-Schule

Zur heutigen Weihe der wiederhergestellten Aufbau-Schule

Zu der heute in Petershagen stattfindenden Feier, die den Abschluß bildet für die Arbeiten, die zur Wiederherstellung des am 8. Februar 1929 abgebrannten Schulhauses nötig waren, berichten wir einiges über den Neubau.

Der südliche Teil des zweiten Obergeschosses mußte nach dem Brande vollkommen neu ausgebaut werden. Wo früher Zeichensaal, Aula, Musiksaal und noch zwei kleinere Zimmer waren, bilden heute Aula und Musiksaal, durch einen Verbindungsraum aneinandergeschlossen, bei geöffneten Türen einen großen Festsaal, der über 400 Personen Platz bietet. Wände und Decke der Aula leuchten in roten und goldenen Tönen. Der Musiksaal ist in gelbem Braun gehalten. Hierzu harmoniert das Grün-grau der Türen und des Gestühls. In moderner Dekorationskunst wirken diese Räume feierlich, festlich, farbenfroh.

Die Nordwand der Aula ziert eine neue Orgel von 10 Registern, die unter teilweiser Verwendung alten Orgelmaterials, ausgeführt nach neuesten technischen Gesichtspunkten, in wuchtigen Formen den Schmuck dieses Festsaales bildet. Die musikalische Einrichtung wird ergänzt durch einen neuen Konzertflügel, im Musiksaal steht für den täglichen Unterricht ein älterer, neu aufgearbeiteter Flügel zur Verfügung.

Die Schaffung dieses Festsaales dürfte nicht nur für

das Leben der Anstalt, sondern auch für das kulturelle und gesellschaftliche Leben des ganzen Ortes von größter Bedeutung werden, da in Petershagen kein Festsaal vorhanden ist, der von gleicher Größe wäre, der eine solche festlich gehobene Wirkung zu erzielen vermöchte.

Nicht nur die Aula, das ganze Gebäude mit seinen sämtlichen Einrichtungen wie Zeichensaal, biologischer Lehrraum, Physik- und Chemie-Säle, Sprech- und Lehrerzimmer, Karten- und Bildersammlung sowie die Wohnungen erfuhren grundsätzliche und wesentliche Verbesserungen. Der gesamte Anstrich ist neuzeitlich und einfach gehalten.

Das Äußere des Gebäudes hat sehr gewonnen. Die der Straße zugekehrte Fassade (Nordseite) zeigt eine geschmackvolle Gliederung, die durch die beiden von der Künstlerhand des Professors v. Hugo modellierten Tonfiguren eines Schülers und einer Schülerin belebt werden. Die heimische Firma Schütke-Tonindustrie-Heisterholz stiftete diese Skulpturen und brannte sie in Ton.

Heute nun findet in der oben beschriebenen Aula die Weihe der unter einem Kostenaufwand von reichlich 215 000 RM. wiederhergestellten Bormbaum-Schule statt, über die wir in der nächsten Nummer ausführlich berichten werden.